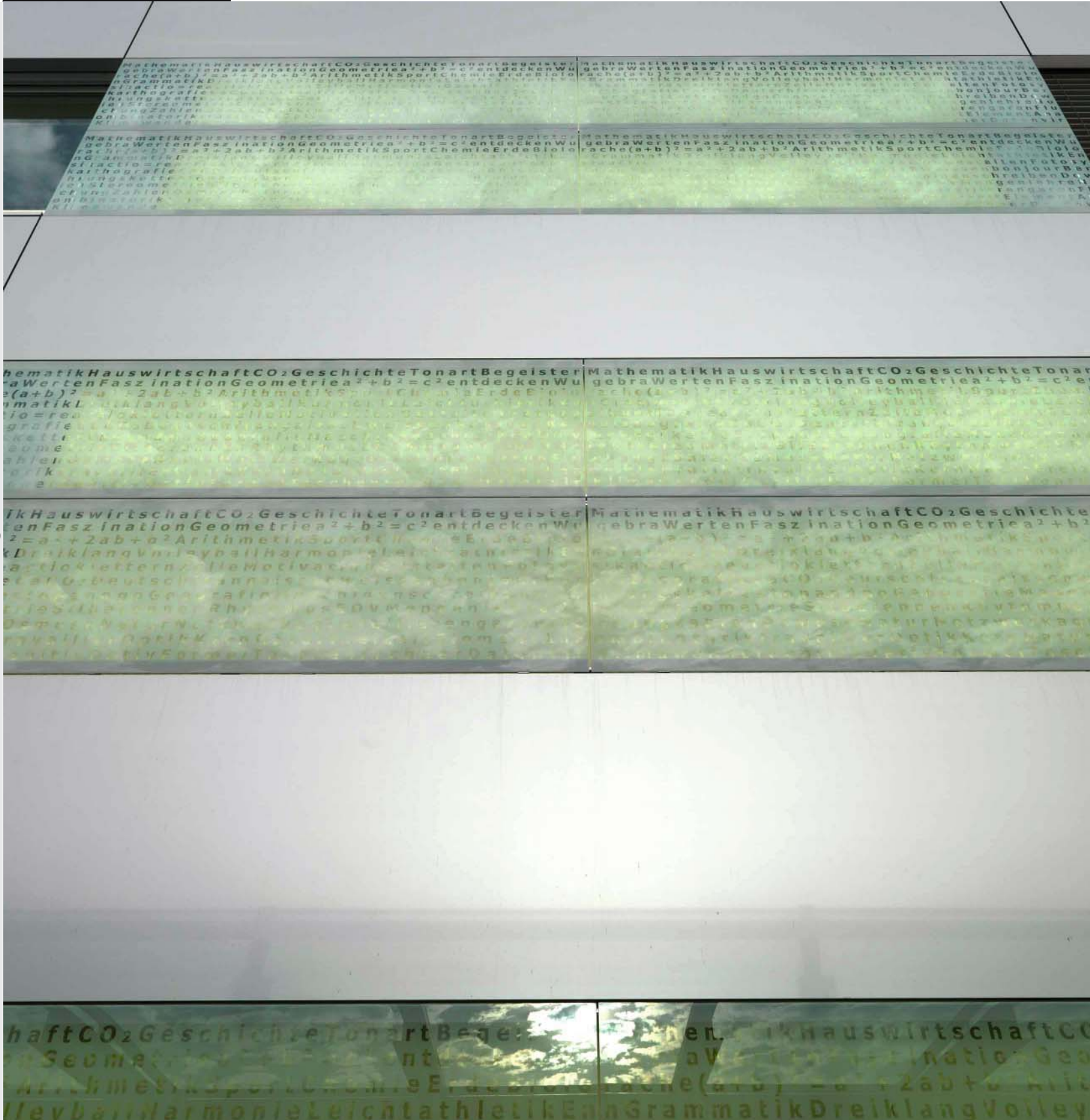


2009

Fassaden

Eine Sonderausgabe der Fachzeitschrift Architektur & Technik





Der Erweiterungsbau tritt als eigenständiges Volumen in Erscheinung.
Die Hanglage wird talseitig mit einem Sockel sichtbar. Der Hauptzugang
befindet sich auf der Bergseite.

Positive Ausstrahlung

Schulhäuser bereiten uns vor fürs Leben. Ihre Architektur deutet die Stimmung an, mit welcher man diese Aufgabe in Angriff nimmt. Im Falle dieses Erweiterungsbaus ist die Stimmung dank der licht- und wortreichen Fassade ausgesprochen heiter.

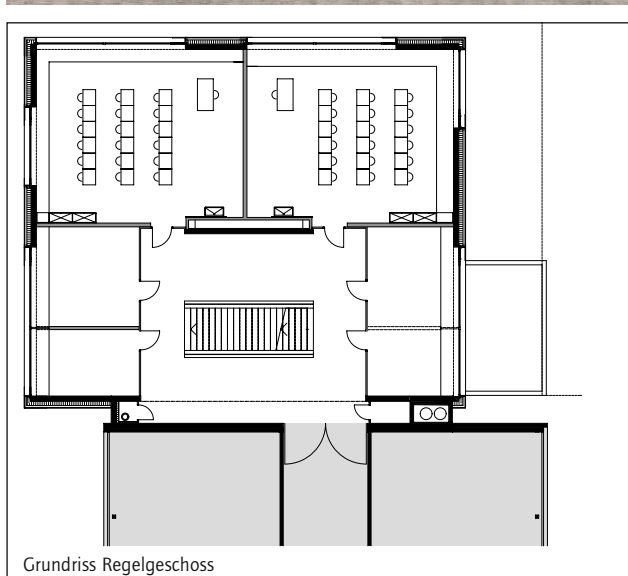
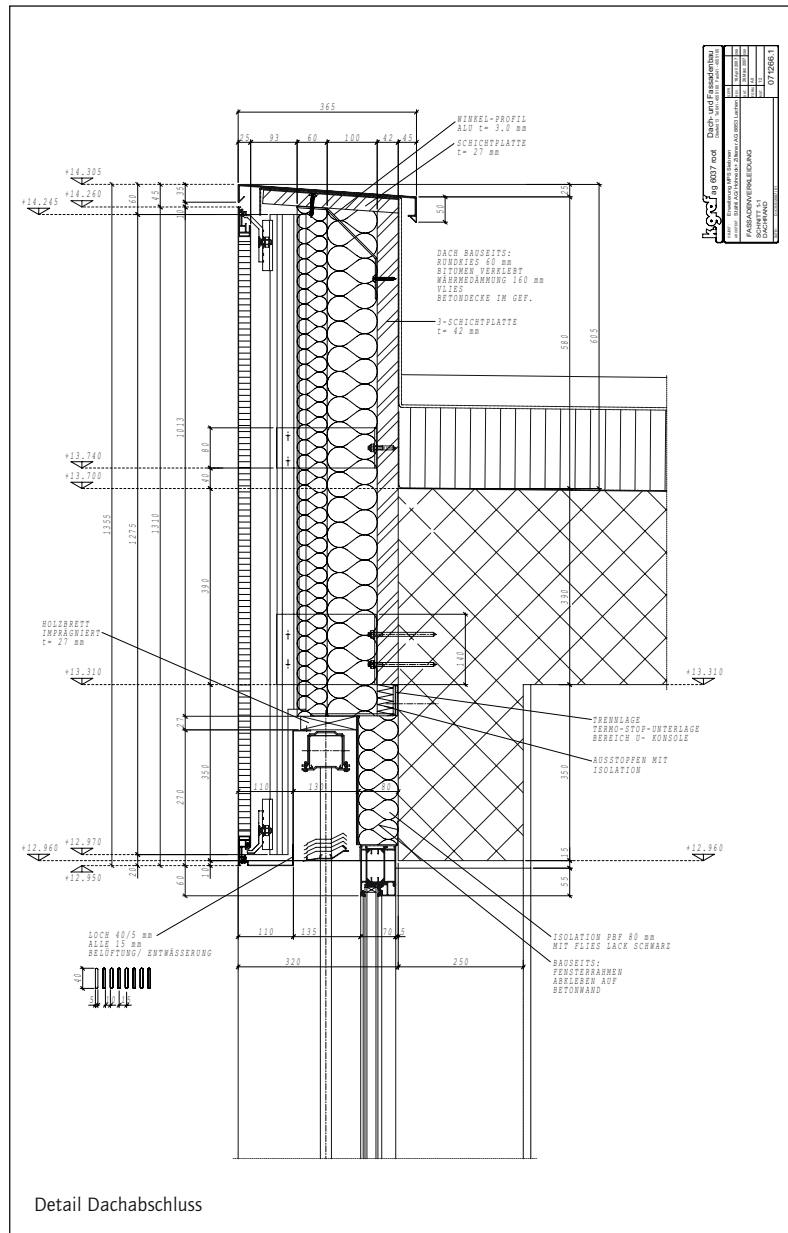


Bild des Wandels

Die Thematik der Schulraumerweiterung MPS Siebnen ist in einen direkten Zusammenhang mit den heute bekannten Nutzungs- und Konstruktionserkenntnissen zu stellen. Bei diesem Ergänzungsbau wurden sowohl pädagogische als auch bauliche Bedürfnisse auf eine zeitgemäße Art und Weise abgedeckt. Flexibilität in der Nutzung war einer der wichtigen Grundgedanken des Gesamtkonzeptes, das auf anpassungsfähige und nachhaltige Raumlösungen ausgerichtet ist. Eine zentrale Innenwandscheibe und umlaufende Aussenwandscheiben aus Stahlbeton stellen die statische Grunddisposition in

Grundriss Regelgeschoss

→ Schulraumerweiterung MPS Siebnen/SZ



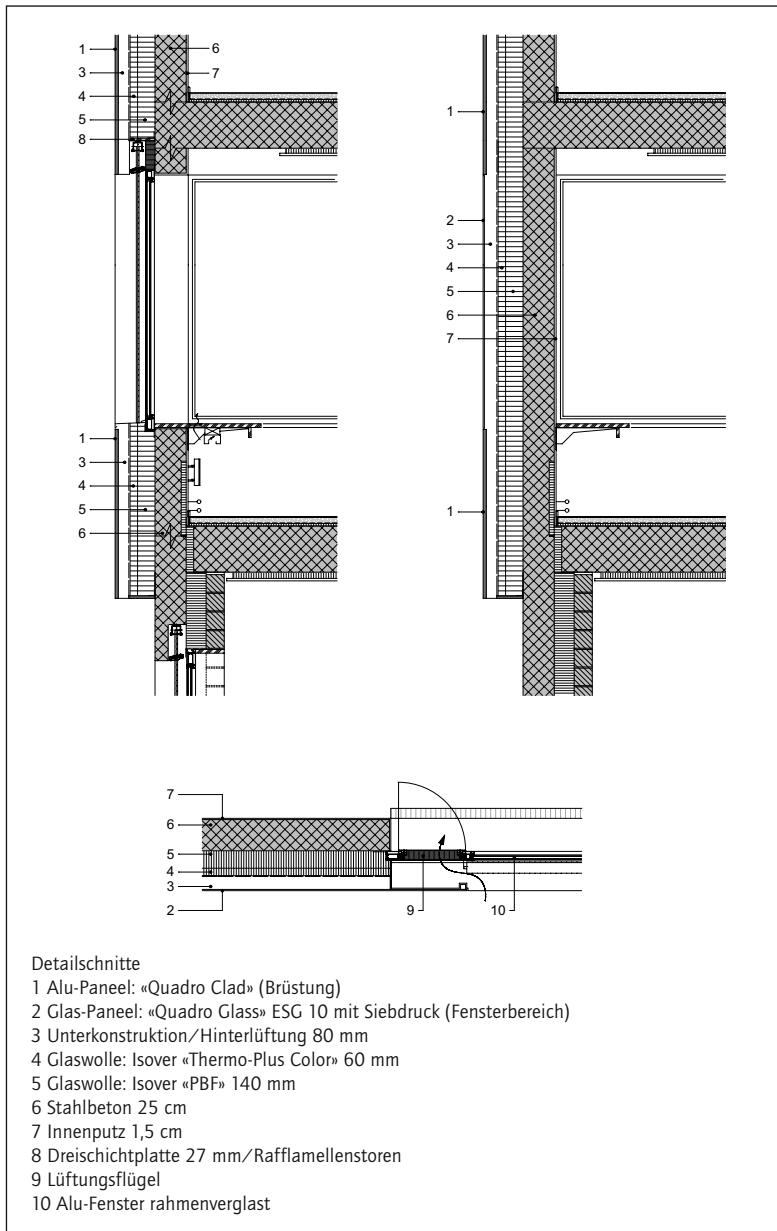
allen Geschossen des Erweiterungsbaus dar. Die Stellung der Wandscheiben ermöglicht die wandelbare Einteilung der Grundrissfläche in Werkräume (UG), Klassenzimmer, Gruppenräume und Erschliessungsbereiche. Sämtliche Decken sind aus Stahlbeton ausgeführt und übernehmen die Geschosshöhen des bestehenden Schulgebäudes. Verglaste Innenwände bei den Gruppenräumen sorgen für eine grosszügige Versorgung des zentralen Treppen- und Korridorbereichs mit Tageslicht. Das statische Konzept beinhaltet die baulichen Massnahmen für den Nachweis der Erdbebensicherheit.

Glatte Bänder

Das Untergeschoss wurde in zweischaliger Aussenwandkonstruktion, bestehend aus einer Stahlbeton-Aussenschale, einer

Kernwärmedämmung und einer Kalksandstein-Innenschale, ausgeführt. Die Stahlbeton-Aussenwandscheiben des Erdgeschosses und der drei Obergeschosse sind mit einer Aussenwärmedämmschicht aus farbig kaschierter Glaswolle eingehüllt und mit einer vorgehängten Aluminium-Glaskonstruktion verkleidet.

Die Fassaden gliedern sich allseitig in flächige Bänder aus glatten Aluminiumpaneelen und bündig eingesetzten Feldern aus satiniertem Glas («Quadro Clad» und «Quadro Glas» der Firma Hunter Douglas Schweiz GmbH). Mittels Siebdrucktechnik wurden in den Glastafeln Buchstaben und Zahlen als Klarglas ausgespart. Durch diese Differenzierung im Glas bekommt die Fassadenkonstruktion die der Thematik des Entwurfs zugedachte Bewegung. Je nach Standort des Betrachters einerseits und der



jeweiligen Lichtverhältnisse andererseits wechseln die Intensität der grün-gelben Aussenwärmeschicht und die Lesbarkeit der in Endlosschleifen aufgetragenen Wörter und Formeln aus dem Schulalltag.

Obwohl mit der Fassadengliederung und -Materialisierung wesentliche Merkmale des bestehenden Schulgebäudes aufgegriffen wurden, gelingt es dem Erweiterungsbau, als klar formuliertes Bauwerk mit eigener Identität wahrgenommen zu werden. Durch den Komplementärfarbtönen am Erweiterungsbau findet ein gestalterischer Brückenschlag zum bestehenden Schulgebäude statt, der beide Bauwerke in ihrer Wahrnehmung zu steigern vermag. Die bauliche Umsetzung der Thematik «Schule in Bewegung» und die Verbindung von Bestehendem und Neuem ist erfolgreich gelungen. ■

Auftraggeber:

Bezirk March, Bauamt, Lachen/SZ

Architektur:

ARGE Stähli AG Architekten SIA/Hohneck & Ziltener AG, Lachen

Bauleitung:

IM Bauleitung AG, Pfäffikon/SZ

Fassadenbauer:

K. Graf AG, Root/LU

Fassadenverkleidung «Quadro Clad» und «Quadro Glas»:

Hunter Douglas Schweiz GmbH, Root/LU